

DAS THEMA: 24. HALLENTURNIER DER „NACHRICHTEN“ UM DEN KÖPI-CUP



Jedes Jahr im Winter... wird die Sporthalle Nord in Aachen zum Mekka des Hallenfußballs, wenn die „Nachrichten“ zum Köpi-Cup laden.

Foto: Andreas Steindl

DATENBANK

KÖPI-CUP
EWIGE TABELLE SEIT 1985

119 Punkte	Al. Aachen A, II, U23	(21+98)
102 Punkte	Borussia Brand	(24+78)
56 Punkte	Alemannia Aachen	(8+48)
45 Punkte	TuS Langerwehe Bor. Freialdenhoven	(15+30) (11+34)
38 Punkte	GFC Düren 09	(17+21)
31 Punkte	Germania Teveren	(12+19)
30 Punkte	BC Oberbruch	(6+24)
28 Punkte	Rhenania Würselen	(8+20)
27 Punkte	Alemannia Mariadorf	(8+19)
25 Punkte	Eschweiler SG	(7+18)
23 Punkte	FC Niederau Düren 99	(8+15) (7+16)
17 Punkte	Westwacht Aachen SC Jülich 10	(10+7) (7+10)
16 Punkte	Rhenania Richterich SV 09 Baesweiler	(6+10) (9+7)
15 Punkte	SW Düren BW Alsdorf/Rhenania Alsdorf	(7+8) (7+8)
11 Punkte	SuS Herzogenrath	(3+8)
10 Punkte	TuS Schmidt	(6+4)
9 Punkte	VfR Übach-Palenberg	(3+6)
7 Punkte	Wegberg-Beeck Germania Dürwiß	(7+0) (3+4)
6 Punkte	DJK FV Haaren SV Breinig SV Hoengen	(6+0) (6+0) (3+3)
5 Punkte	Rhenania Eschweiler	(5+0)
4 Punkte	Langbroich/Schierw.	(1+3)
3 Punkte	VfR Forst SC Erkelenz	(3+0) (3+0)
2 Punkte	Hertha Walheim SV Eilendorf FSV Geilenkirchen BC Kohlscheid SC Bardenberg Germania Lich-Steinstraß	(2+0) (2+0) (2+0) (2+0) (2+0) (2+0)
1 Punkt	SSV Körenzlig TuS Dremmen AS Eupen TV Konzen SV Rott VfR Würselen SC Yurdumspor FC Vaalserquartier Fatih Spor Würselen	(1+0) (1+0) (1+0) (1+0) (1+0) (1+0) (1+0) (1+0) (1+0)

Anmerkung: Für jede Teilnahme erhält der Verein einen Punkt (erste Ziffer in Klammern). Jeder Turniersieger erhält 8 Punkte, jeder Zweite 6, jeder Dritte 4 und jeder Vierte 3 Punkte (jeweils die zweite Ziffer in den Klammern). Von 1989 bis 1991 und seit 1998 gab es kein Spiel um Platz 3. Beide unterlegenen Halbfinalisten bekommen daher vier Punkte angerechnet. Gespielt wurde anfangs mit zehn Teams, 1992 und 1993 nahmen nur acht Vereine am Köpi-Cup teil. 1988 und seit 1994 wurde hingegen mit zwölf Mannschaften in drei Vierergruppen gespielt.

Die Banden zahlen sich aus: 35 Tore mehr

Die U23 von Alemannia Aachen ist das überragende Team beim Köpi-Cup. Mit 35 Treffern trägt es zum Torerausch bei.

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS FUCHS

AACHEN. An den künstlerisch gestalteten Köpi-Cup und das überdimensionale, gefüllte Glas des Hauptsponsors hat sich die U23 der Alemannia nach dem dritten Erfolg in Folge bereits gewöhnt. Trotzdem war der Stolz in den Ge-



sichtern von Özgen, Junglas, Sabacinski und Co. deutlich zu sehen.

„Vor der Kulisse macht das einfach Spaß und dann gibst du auch alles“, schwärmt Manuel Junglas, der bereits bei den Profis Bundesli-

galuft schnuppern durfte und einer der drei „Local Player“ im Kader des neuen Alemannia-Trainers Jürgen Seeberger ist. Der 17-Jährige erzielte in der Endrunde auch gleich zwei der schönsten Turiertore mit der Hacke.

„Der Beste soll gewinnen“, hatte Hermann-Josef Krahwinkel vom Sponsor der Bitburger Braugruppe bei der Auslosung gefordert, in der Endrunde ist sein Wunsch erfüllt worden. Erst zogen die Alemannia-Amateure im torreichsten Spiel des Turniers mit 12:6 gegen Verbandsligist Borussia Freialdenhoven ins Endspiel 2008 ein, und dort schlugen sie dann souverän die Hallenspezialisten von Borussia Brand mit 9:1. „Heute hast du gesehen, was passieren kann, wenn die Alemannia aufdreht. Für uns hätte es im Halbfinale auch noch schlimmer kommen können“, lobt Trainer Samir Gradasevic, der den am Knie operierten Chefcoach Winnie Hannes auf der Freialdenhovener Bank vertrat.

Das neue Bandensystem eine Aufwertung des Budenzauber-Highlights der „Nachrichten“

„Der Köpi-Cup ist immer wieder ein Highlight“

- **Horst Heinrichs** (Alemannia-Präsident): „Es freut mich zu sehen, dass unser Nachwuchs hier so gut mithalten konnte. Schade, dass das Endspiel so schnell entschieden war. Trotzdem freue ich mich über den Sieg der Amateure.“
- **Andre Winkhold** (Ex-Profi): „Der Köpi-Cup ist zum Jahreswechsel immer eine schöne Abwechslung. Ich war selbst als Spieler und Trainer schon dabei und es hat immer Spaß gemacht. Die Alemannia muss hier gewinnen, da ist einfach viel mehr Substanz vorhanden als bei der Konkurrenz.“
- **Sascha Rodemers** (Torhüter Borussia Freialdenhoven): „Wir haben uns hier im Halbfinale von einer halben A-Jugend deklassieren lassen! – Peinlich! Das habe ich mir anders vorgestellt.“
- **Hans Peters** (Geschäftsführer Westwacht): „Mit der Vorrunde

- bin ich aus Sicht der Westwacht sehr zufrieden. In der Endrunde war nur die erste Halbzeit in Ordnung. Der Sieg der Alemannia ist völlig verdient.“
- **Thorsten Schmitz** (ehemaliger Köpi-Cup-Sieger): „Es wird immer noch mit dem gleichen Körperkontakt gespielt und ich vermisse einfach die Kabinettstücken, die das Spektakel in der Halle ausmachen. Die Bande ist eine tolle Einführung, die wir damals auch gerne genutzt hätten.“
- **Dieter Jollet** (Vorsitzender SV Breinig): „Der Köpi-Cup ist für uns Fußballer immer wieder ein Highlight. Die Halle war wieder voll und das ist das was wir wollen. Mein Dank geht besonders an die Sponsoren, die dieses Spektakel möglich machen. Aus unserer Sicht würden wir gerne mal etwas mehr Losglück haben und nicht immer schon in der Vorrunde auf die Alemannia treffen.“ (nb, tofu, jan)



Hattrick geschafft: Die U23 von Alemannia Aachen hat allen Grund, sich über den Sieg beim Köpi-Cup zu freuen.

Foto: Ralf Roeger

ist, daran zweifelt niemand. In der Statistik drückt sich dies natürlich auch in Zahlen aus. Im Vergleich zum Vorjahr erzielten die zwölf Teams beim Köpi-Cup 166 Tore, das sind 35 mehr als im Vorjahr. Und genau 35 Treffer hat allein der spätere Turniersieger Alemannia Aachen U23 erzielt. Die ma-

gerste Torausbeute verbuchte das „Verbandsligasorgenkind“ Rhenania Eschweiler mit gerade einmal drei Treffern, darunter auch noch ein Eigentor. Die wenigsten Tore fielen in der Vorrunde 1 beim 1:2 zwischen der Westwacht aus Aachen und Hertha Walheim. Auch beim einzigen Remis des Turniers war die Alemannia von Trainer Thomas Hengen beim 2:2 in der Vorrunde gegen Borussia Brand beteiligt. Das erste Turniertor erzielte der Mariadorfer Karsten Wencierz, das letzte und damit 166. Tor der Alemanne Marco Höger mit seinem siebten Turniertor.

Überblick verloren

Bei so vielen Zahlen kann man schon mal den Überblick verlieren. Und genau das ist der Redaktion der „Nachrichten“ in der Berichterstattung vom Köpi-Cup geschehen. Wir hatten fälschlicherweise vermeldet, dass der Alemannia-Nachwuchs bereits zum vierten Mal in Folge den Köpi-Cup gewonnen habe. Das ist, wie eingangs erwähnt, falsch. Die Schwarz-Gelben sicherten sich in diesem Jahr den dritten Titel nacheinander.

Köpi-Cup Siegerliste seit 1985

1985	Borussia Brand
1986	Alemannia Aachen A
1987	Eschweiler SG
1988	Alemannia Aachen A
1989	Alemannia Aachen A
1990	Alemannia Aachen A
1991	Schwarz-Weiß Düren
1992	Alemannia Aachen
1993	Alemannia Aachen
1994	Alemannia Aachen
1995	Alemannia Aachen II
1996	Alemannia Aachen
1997	Rhenania Würselen
1998	Rhenania Würselen
1999	BC Oberbuch
2000	Borussia Brand
2001	Borussia Brand
2002	Borussia Brand
2003	Alemannia Aachen U23
2004	Borussia Brand
2005	Alemannia Mariadorf
2006	Alemannia Aachen U23
2007	Alemannia Aachen U23
2008	Alemannia Aachen U23



Immer einen Schritt voraus sind die Alemannen ihren Gegnern beim Köpi-Cup. Foto: Andreas Steindl

„In der Vorrunde gesucht, in der Endrunde gefunden“

Interview mit **Thomas Hengen**, Trainer der siegreichen Alemannia: Jeder seiner Jungs kann den Sprung zu den Profis schaffen

AACHEN. Die Titelverteidigung ist der U23 von Alemannia Aachen gelungen. Über den Stellenwert des Köpi-Cups, den Lerneffekt bei einem solchen Turnier und die anstehende Vorbereitung auf die Rückrunde hat sich unser Mitarbeiter **Guido Jansen** mit **Thomas Hengen**, dem Trainer des Siegers, unterhalten.

Welchen Stellenwert hat der Sieg beim Köpi-Cup für Sie und Ihre Mannschaft?

Thomas Hengen: Jeder Sieg ist schön. Jeder Sieg bringt dich weiter. Die Tore bringen Selbstvertrauen für die Jungs. Das haben sie sich heute erarbeitet. Die Jungs haben sich in der Winterpause gut vorbereitet. In der Vorrunde haben sie sich noch gesucht. Bei der Endrunde haben sie sich dann gefunden.

War der Druck groß? Schließlich war Ihre Mannschaft als klassen-höchstes Team und Titelverteidiger eindeutiger Favorit.

Hengen: Ja, klar. Als Oberligist

bist du bei diesem Turnier immer Favorit. Vor allem, wenn du Titelverteidiger bist. Dann ist man in der Pflicht. Das haben die Jungs in der Vorrunde auch zu spüren bekommen. Da war Brand beispielsweise noch etwas fitter. Da haben unsere Jungs gemerkt, wie es im Seniorenbereich zugeht. Da müssen sie dazulernen. Und das haben sie gemacht.

Sie haben viele Spieler aus der A-Jugend der Alemannia eingesetzt. Gab es dafür einen Grund?

Hengen: Ja, die Hälfte der Mannschaft kam aus der A-Jugend. Wir haben im Moment viele Verletzungen im Knöchel- und Bänderbereich. Die Spieler sind alle ausgefallen. Und das waren zum Großteil gute Hallenspieler. Da haben wir auf die A-Jugendlichen zurückgegriffen. Aber das war auch eine gute Gelegenheit zum Testen. Schließlich geht es darum zu schauen, welche der jungen Spieler im Sommer in den Seniorenbereich übernommen werden können.

Welcher Ihrer derzeitigen Spieler könnte in absehbarer Zeit den Sprung in den Profikader schaffen?

Hengen: Abdul Özgen war in der Vorrunde schon mal oben mit dabei. Er ist dann in ein Loch gefallen. Jetzt muss er bei uns erst mal Leistung bringen und sich beweisen. Jeder, der über längere Zeit bei den Amateuren seine Leistung abliefern, der hat eine Chance, oben reinzuschneppen. Aber das liegt nur an der Leistung der Spieler.

Bringt der Sieg beim Köpi-Cup Selbstvertrauen für die Rückrunde? Die Hinrunde ist ja, im Vergleich zum Vorjahr, als die Mannschaft um den Aufstieg mitgespielt hat, nicht so gut verlaufen.

Hengen: Ein Fehler ist es auf keinen Fall. Aber die Hausaufgaben in der Liga sehen schon anders aus. Da sind mit den vielen Traditionsvereinen hohe Hausnummern dabei. Da müssen wir in der Vorbereitung jetzt schon sehr hart arbeiten, damit wir da mithalten können. Wir fangen jetzt mit der Vorbereitung an und haben in den ersten beiden Wochen nur Training. Danach werden wir versuchen, regelmäßig Testspiele zu bestreiten, um dann den richtigen Schliff für die Rückrunde reinzuzukriegen.

Ist es schwierig, eine Mannschaft zu motivieren, die aus Spielern besteht, die möglicherweise einen nicht so großen emotionalen Bezug zu diesem Turnier haben wie beispielsweise die Kicker von Borussia Brand?

Hengen: Wir sind Leistungssportler und müssen motiviert sein. Die Jungs haben Ziele, die wollen was erreichen und oben in den Profikader rein. Da braucht man keinen mehr motivieren. Wenn doch, dann wären die Spieler hier fehl am Platz. Außerdem kommen aus der Mannschaft, die hier gewonnen hat, einige aus der Ecke hier. Abdul Özgen, Christoph Lambert oder Tim Krumpfen zum Beispiel. Die sind schon alle heiß gewesen.

Wie stehen Sie als Trainer zu einem solchen Hallenturnier? Hat Ihnen das neue Spielfeld mit der Bande gefallen?

Hengen: Wenn der Spaß im Vordergrund steht, dann ist das eine tolle Sache. Die Bande ist für so ein Turnier eigentlich absolute Pflicht. Das macht das Spiel viel schneller. Der Ball ist weniger im Aus und es macht einfach mehr Spaß.



Thomas Hengen will den Schwung vom Köpi-Cup mit in die Rückrunde der Oberliga nehmen.